

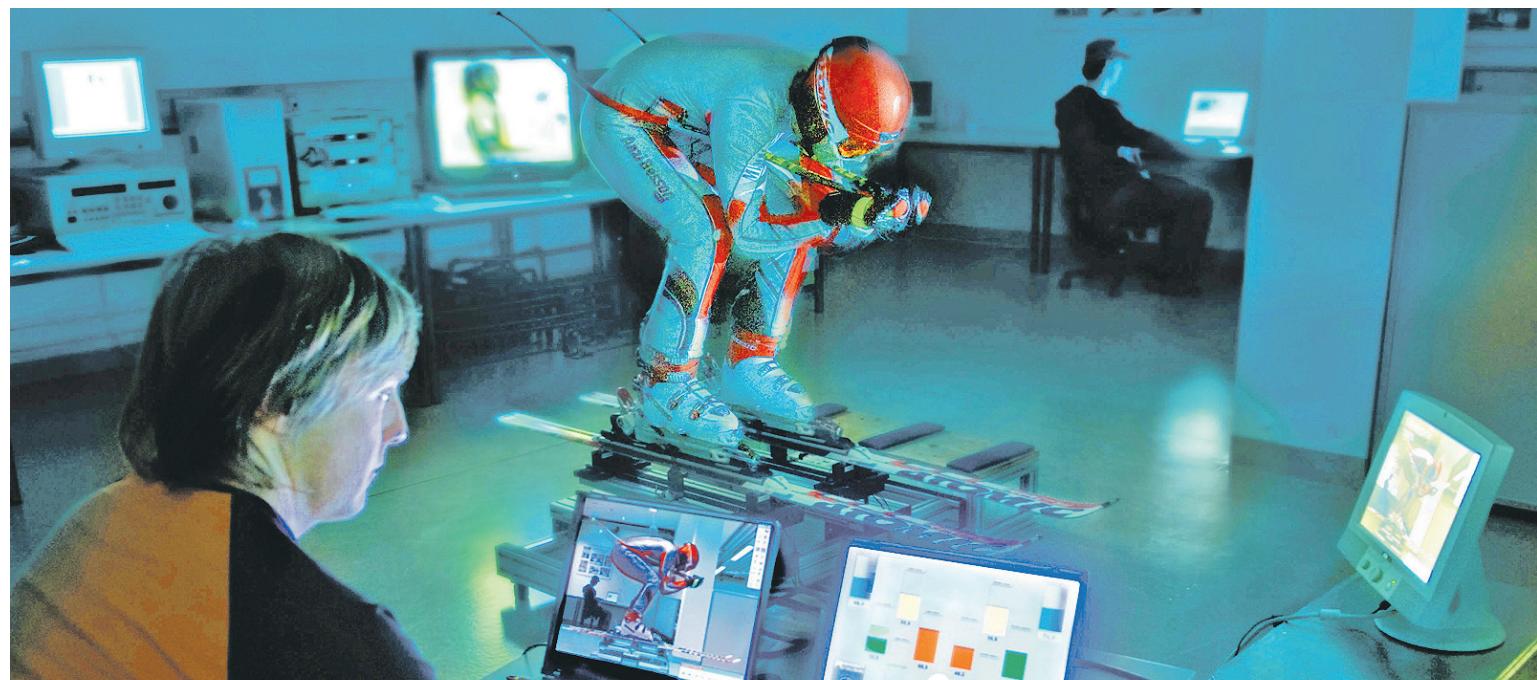
„Uni:hautnah“ im Europark

Mit der Einkaufstasche die Wissenschaft erleben – „Uni:hautnah“ ist vom 5. bis 7. November zu Gast im Europark.

Wie versorgt man eine Wüstenstadt mit Wasser? Wie viel Leben tummelt sich in einem Wassertropfen? Was alles kann Fernsehen? Wie minimiere ich die Verletzungsgefahr beim Skifahren? Forscherinnen und Forscher der Universität Salzburg stellen auch heuer wieder im Europark ihre Projekte vor. Die Universität Salzburg lädt die Besucher des Europarks ein, zu kommen, zu schauen und mitzumachen.

Im Rahmen der „Uni:hautnah Gala“ am 5. November erwarten die Besucher ab 19.30 Uhr besondere Highlights: Fußballprofi Patrik Jezek von FC Red Bull gibt eine Autogrammstunde und beantwortet Fragen zum tschechischen und österreichischen Fußball. Bei einem kulinarischen Rundgang können Speisen aus Pakistan und slowenisches Bier verkostet werden. An diesem Tag bleibt der Europark bis 23 Uhr geöffnet. Die Projekte:

☆ **Willkommen in der Welt der Nano-Teilchen**
Was sind „Nanopartikel“? Fantastische ultramoderne Teilchen, die in Forschungslabors kreiert werden. Auch Waldbrände, Vulkanausbrüche setzen Nanopartikel frei, ebenso finden sie sich im Wüstenstaub und im Meeressalz. Mit Experimenten zum Mitmachen zeigen Wissenschaftler das Konzept der „Nanopartikel“.



Gezieltes Training vermindert die Verletzungsgefahr – Wissenschaftler der Universität Salzburg zeigen, wie es geht.

Bild: SN/US

☆ **Gezieltes Training verringert Verletzungsgefahr beim Skilauf**

Ein langfristig durchgeführtes, spezielles Krafttraining kann sowohl die Muskeln als auch Sehnen und Bänder wesentlich belastungsfähiger machen und die Verletzungsgefahr verringern.

☆ **Wasserversorgung einer Wüstenstadt**

Der Fachbereich Geographie und Geologie der Uni Salzburg und die Islamia University of Bahawalpur in Pakistan zeigen in einem Projekt, wie eine Wüstenstadt mit ausreichend Wasser versorgt werden kann.

☆ **Soziales Denken, sozialer Einfluss und soziale Beziehungen: Von der Kundenkritik**

bis zur Innovation in der Firmenstruktur

Wie man richtig auf Kundenbeschwerden reagiert, erfahren die Besucher bei Psychologin Eva Jonas. Das Publikum kann in die Rolle einer Partei schlüpfen und so „am eigenen Leib“ erfahren, wie in schwierigen Situationen zu verfahren ist.

☆ **Leben im Wassertropfen**

Wer weiß wie viele winzige Organismen in einem einzigen Wassertropfen sind? Bei einem Blick durch das Mikroskop werden Einzeller wie Flagellaten, einzellige Algen sowie Wasserflöhe und Hüpfheringe sichtbar.

☆ **UniTV – Forschungsfernsehen:**

Was Fernsehen alles kann

Alle sehen fern, aber wie wird Fernsehen gemacht? Das Publikum kann Schnittplätze ausprobieren, Interviews führen und einen Blick hinter die Kamera werfen. Die Wissenschaftler informieren über neue Herausforderungen an Journalisten und Programmgestalter.

☆ **Der botanische Garten**

Am Fuße des Untersberges wachsen seltene Pflanzen, darunter auch gefährdete Arten. Im Botanischen Garten werden etwa die Feuchtwiesen-Prachtnelke oder die Sibirien-Schwertlilie nachgezüchtet, um sie in der besonderen Kulturlandschaft um den Untersberg wieder anzusiedeln.

Mehr Infos: www.unihautnah.sbg.ac.at

EINE NACHT in der Universitätsbibliothek



Kulinärische Geheimnisse aus vergangenen Jahrhunderten wurden in der Ausstellung „Von Amselbraten und Biberschwanz“ verraten. Die Besucher waren begeistert.

Bild: SN/US

Kurzweilige Lange Nacht der Museen an der Universitätsbibliothek Salzburg: Rund 53.000 Salzburger haben am vergangenen Samstag die Lange Nacht der Museen 2009 besucht, 3000 davon auch die Universitätsbibliothek Salzburg. Diese Steigerung gegenüber dem Vorjahr konnte mit einem besonders attraktiven Programm erreicht werden. „Serviert“ wurde den Besuchern ein „Menü“ für alle Sinne.

Die Ausstellung „Von Amselbraten und Biberschwanz“ in der prächtigen Bibliotheksaula präsentierte dem staunenden Publikum die kulinarischen Geheimnisse rund um Straußbraten, gekochten Biberschwanz, Zaunkönigpastete und Froschködelchen. Zu den Prunkstücken zählten eine Handschrift aus dem 15. Jh. mit der umfangreichsten Rezeptsammlung aus dem mittelalterlichen Salzburg und das berühmte „Neue Salzburgische Koch-Buch“ des Conrad Hagger aus der Barockzeit. Lust auf diese Schätze der Universitätsbibliothek wollen auch die „kulinarischen Spaziergänge“ durch das mittelalterliche und barocke Salzburg machen, die in Kürze in Buchform, in Kooperation mit dem Verlag

Müry-Salzmann, erscheinen werden. Trinksprüche, Benimmregeln und Hufgeklapper vorfahrender Pferdekutschen überraschten die Besucher der Fakultätsbibliothek für Rechtswissenschaften. Die fürsterzbischöfliche Schautafel in der Landkartengalerie ließ höfisches Ess- und Trinkzeremoniell lebendig werden und inszenierte barocke Lebensfreude. Besonders Geschickte konnten sich unter Anleitung des katalanischen Faltkünstlers Joan Sallas kreativ in der Kunst des Serviettentaltens üben.

Die jüngsten Nachtfalter erlebten im Puppentheater einen Kasperl, der einer gar nicht so bösen Hexe zeigte, wie man durch die Kunst des Lesens auch die Kunst des Kochens verfeinern kann.

Und wer Energie genug hatte, stürzte sich noch in den „Bauch der Bibliothek“, unseren unterirdischen Bücherspeicher, mit mehr als einer Million Medien. Um 1 Uhr war Sperrstunde. Die Universitätsbibliothek hatte Bibliotheksstammgäste und neues Publikum von der „Haubenqualität“ ihres Angebots nachhaltig überzeugt.

KINDERUNI in „Mini-Salzburg“



Rektor Heinrich Schmidinger auf Besuch in der Kinderstadt „Mini-Salzburg“

Bild: SN/US

An der Kinderuni in „Mini-Salzburg“ wurden tolle Vorlesungen etwa über Michael Jackson oder die größten Flugzeuge der Welt von Kindern für Kinder gehalten. Während „Kinderrektor“ Dominik Vereno (r.) und „Kindervizerektor“ Lukas Grubinger

über die Welt des Computers einführten, nahm Rektor Heinrich Schmidinger die ersten Prüfungen ab. Rektor Heinrich Schmidinger zwischen „Kinderrektor“ Dominik Vereno (r.) und „Kindervizerektor“ Lukas Grubinger und vielen Jungstudies.

FÜR EU-PROJEKT ausgezeichnet



Universitätsprofessor Markus Paulmichl (links im Bild) Vorstand des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität, wurde für das EU-Projekt „PEG-ANION-NET“, bei dem die Proteonik, Epigenetik und Pharmakogenetik von Aionen „Transportern“ untersucht wird, ausgezeichnet.

Diese Proteine spielen unter anderem eine zentrale Rolle beim Pendred-Syndrom (häufigste Form der angeborenen Innenohr-Schwerhörigkeit). Die Forschung legt hier auch den Grundstein für die Entwicklung von neuen Medikamenten. Paulmichl und weitere österreichische Koordinatoren von durch die Europäische Union geförderten Projekten erhielten von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft den Titel „Austrian Champions in European Research“.